

## Produkthaftpflicht oder erweiterte Produkthaftpflicht ?

1. Die Fa. Klopfer oHG stellt in Handarbeit Hammer für den benachbarten Heimwerkermarkt her. Die Hämmer erfreuen sich in Zeiten industrieller Massenfertigung großer Beliebtheit und sein Umsatz betrug beachtliche 600.000,- EUR.

**Empfehlen Sie der Fa. Klopfer oHG eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

2. Die Panne GmbH importiert aus Rumänien von der Romanski Ltd. das bekannte Motorrad der Marke Blendax 400. Es handelt sich um ein in Rumänien für den deutschen Markt produziertes Motorrad, das dem Nostalgie begeisterten Motorradfan in Deutschland schlüsselfertig übergeben werden kann.

**Empfehlen Sie der Fa. Panne GmbH eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

3. Die in Deutschland ansässige Wild und Stark AG importiert Kaffeebohnen aus Kolumbien von dem dort bekannten Familienunternehmen Don Escobar. In Deutschland verkauft die Wild und Stark AG die Kaffeebohnen an die Schi-Bo GmbH, die die Bohnen röstet und an ihre Filialen zum Verkauf weitergibt.

**Empfehlen Sie der Fa. Wild und Stark AG eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

4. Die Birne AG aus Oggersheim ist spezialisiert auf den Einbau von Türen und Fenstern. Die einbaufertigen Fenster bezieht die Birne AG von dem günstigsten Anbieter am Weltmarkt, nämlich von der Fa. Grob und Defekt mit Sitz in London.

**Empfehlen Sie der Fa. Birne AG eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

5. Variante zu 4: Die Geschäfte der Birne AG aus Oggersheim laufen so gut, dass die einbaufertigen Fenster nunmehr unter „White Label“ von der Fa. Grob und Defekt produziert werden. Mit anderen Worten: Die Birne AG klebt vor dem Einbau ihr Label auf die Fenster.

**Empfehlen Sie der Fa. Birne AG eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

6. Siggli Schmotz ist ein seit 10 Jahren selbständiger Parkettverleger. Er bezieht die Hölzer durch den ortsansässigen Holzbetrieb Wurm, Stichig & Splitter. Siggli handelt im eigenen Auftrag und für eigene Rechnung und verlegt das von der Holzfirma gelieferte Material in den Wohnstuben seiner zahlreichen Kunden.

**Empfehlen Sie der Fa. Schmotz eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

Falls ja, welche ?

„Kleine“

„Große“

7. Variante zu 6: Siggı Schmotz übertreibt es mit dem Preisaufschlag auf das gelieferte Material. Das führt dazu, dass seine Kunden das Parkett selbst im Internet bestellen und Siggı, einziger Handwerker weit und breit, dieses Material verbauen muss.

**Empfehlen Sie der Fa. Schmotz eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

Falls ja, welche ?

„Kleine“

„Große“

8. Siggı Schmotz' ältester Sohn, Geissen Schmotz, übernimmt das stillgelegte Sägewerk im Ort. Fördergelder fließen, bald ist Geissen Schmotz stolzer Sägewerkbesitzer. Er verarbeitet gut und günstig die Bäume aus der Region zu Parkett und die unbrauchbaren Bretter zu sog. Europaletten.

**Empfehlen Sie der Fa. Geissen Schmotz eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

Falls ja, welche ?

„Kleine“

„Große“

9. Die Ehefrau von Siggı Schmotz, Bärbel Schmotz, will auch am Geschäftsleben teilnehmen und brennt in der eigentlich nur für den Privatbedarf vorhandenen Destillerie die Branntweine „Glykol 200“ sowie „Licht-aus-mit-Knall“. Die fertigen Flaschen werden ihr Kistenweise aus den Händen gerissen, sowohl Privatleute als auch Restaurants und sonstige Gewerbetreibenden zählen zu ihren zahlreichen Kunden.

**Empfehlen Sie der Fa. Bärbel Schmotz eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

Falls ja, welche ?

„Kleine“

„Große“

10. Der jüngste Sohn von Bärbel und Siggı, Pluspol Schmotz, hat ebenfalls eine Geschäftsidee. Er fährt Baumärkte, Privathaushalte, Gewerbebetriebe, Autoverkäufer, Autoverleiher usw. ab und füllt die dort vorhandenen Batterien mit destilliertem Wasser auf.

**Empfehlen Sie der Fa. Pluspol Schmotz eine erweiterte Produkthaftpflicht ?**

Ja

Nein

Falls ja, welche ?

„Kleine“

„Große“